



Schwerpunkt:
Mentale
Gesundheit

Ausbildungsreport Baden-Württemberg 2026

Überblick

über mögliche Ursachen für den Rückgang
der Ausbildungszufriedenheit
auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen in Baden-Württemberg



1.030
AUSZUBILDENDE

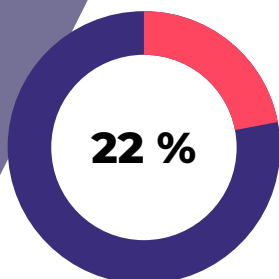


26
AUSBILDUNGS-
BERUFE



ERHEBUNG IM
SCHULJAHR
2025/26

BEWERTUNG DER AUSBILDUNG



AUSBILDUNGSFREMDE TÄTIGKEITEN

Sie sind kein Bestandteil der Ausbildung, dienen nicht dem Lernerfolg und sind nach § 14 Berufsbildungsgesetz sogar verboten. Trotzdem müssen 22 Prozent der Auszubildenden im Betrieb immer oder häufig ausbildungsfremde Tätigkeiten ableisten - eine deutliche Verschlechterung gegenüber 2025. Die erneute Zunahme ausbildungsfremder Tätigkeiten dürfte mit ausschlaggebend für die gesunkene Ausbildungszufriedenheit sein.

JUGENDARBEITSSCHUTZ

Verstöße gegen die Regeln des Jugendarbeitsschutzgesetzes haben offenbar wieder stark zugenommen. So hat sich der Anteil der minderjährigen Auszubildenden mit mehr als 40 Wochenstunden auf über 13 Prozent erhöht. Der Anteil der minderjährigen Auszubildenden, die regelmäßig Überstunden machen ist auf unakzeptable 43 Prozent gestiegen. Über 42 Prozent der minderjährigen Auszubildenden erhält für geleistete Überstunden noch nicht mal einen Freizeitausgleich.

62% ÜBERNAHME NACH DER AUSBILDUNG

62 Prozent der befragten Auszubildenden wussten zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht, ob sie nach der Ausbildung übernommen werden. Nur 29 Prozent hatte bereits eine Übernahmezusage, immerhin zwei Drittel davon unbefristet. Ein Viertel der Auszubildenden, denen bereits eine klare Absage vorlag, hatten zum Zeitpunkt der Befragung keinerlei konkrete Perspektive, wie es mit ihnen im Anschluss an ihre Ausbildung weitergehen wird.

AUSBILDER*INNEN

94 Prozent der Befragten gaben zwar an, formal ihnen zugeteilte Ausbilder*innen zu haben, doch sind diese bei 12 % davon »selten« bis »nie« präsent. Zudem gaben 16 % an, Arbeitsvorgänge nur »selten« oder »nie« zufriedenstellend erklärt zu bekommen. Die Ausbildungszufriedenheit hängt sehr stark von der korrekten Behandlung durch die Ausbilder*innen ab: 77 Prozent der Auszubildenden, die »immer« korrekt behandelt werden, sind mit ihrer Ausbildung (sehr) zufrieden, gegenüber nur 32 Prozent derer, die »nie« korrekt behandelt werden.

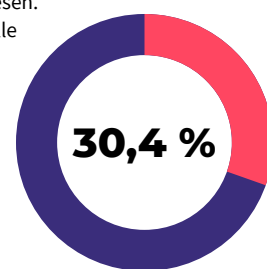


ÜBERSTUNDEN

Regelmäßige Überstunden gehören für 45 Prozent der befragten Auszubildenden zum Ausbildungsalltag - immerhin ein Rückgang von 4,2 Prozentpunkten gegenüber 2025. Im Schnitt sind es bei den Befragten mit Überstunden 3,6 Stunden mehr in der Woche. Über sechs Prozent der Befragten erhalten keinerlei Ausgleich für die geleisteten Überstunden.

FINANZIERBARKEIT DER AUSBILDUNG

Laut Befragung können fast ein Drittel (30,4%) der Auszubildenden von ihrer Ausbildungsvergütung nicht selbstständig leben. Fast 64% ist auf weitere Einkünfte angewiesen. Etwa ein Drittel erhält zusätzliche finanzielle Unterstützung von Eltern (32,4%) und 20,5% Prozent geht neben der Ausbildung einem Nebenjob nach.

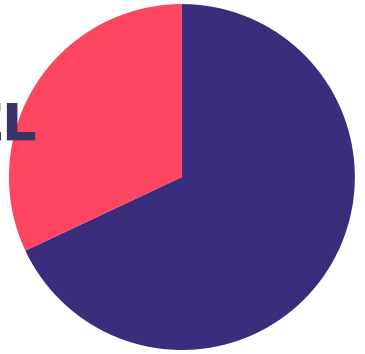


Nur 62 Prozent von den Befragten bewertet ihre Ausbildung positiv - neun Prozent weniger als noch 2025! Noch weniger, nämlich nur 49 Prozent, würden eine Ausbildung in ihrem Betrieb weiterempfehlen. Angesichts der Klagen vieler Ausbildungsbetriebe über fehlende Bewerber*innen verweisen diese Ergebnisse auf einen erheblichen Handlungsbedarf.

SCHWERPUNKT: MENTALE GESUNDHEIT

ÜBER ZWEI DRITTEL

der in Baden-Württemberg befragten Auszubildenden (68 Prozent) fühlen sich psychisch belastet. Zurückzuführen ist dies auf eine Vielzahl belastender Faktoren in Ausbildung und Privatleben sowie die anhaltenden und vielfältigen gesellschaftlichen und globalen Krisen.



PSYCHISCHE BELASTUNG IN DER AUSBILDUNG

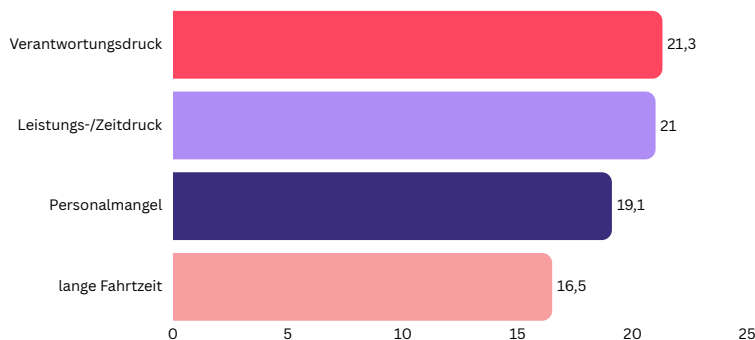
Belastende Ausbildungsbedingungen stellen keine Ausnahme dar. Für neun potenziell belastende Bedingungen im betrieb wurde explizit das Ausmaß der Belastung abgefragt. **54% der Auszubildenden fühlen sich in mindestens einem der abgefragten Bereiche stark belastet.** Am häufigsten genannt wurden dabei von jeweils rund einem Fünftel hoher Verantwortungsdruck, Leistungs- und Zeitdruck sowie Personalmangel.



PSYCHISCHE BELASTUNG IM PRIVATLEBEN

Ebenfalls deutlich mehr als die Hälfte der Auszubildenden (58 Prozent) berichtet von belastenden Bedingungen im Privatleben. Am meisten Sorgen bereiten den Auszubildenden hier ihre finanzielle Situation und ihre aktuelle Wohnsituation, beides Faktoren, die ebenfalls in einem direkten Zusammenhang zu den Ausbildungsbedingungen stehen. Weniger als ein Drittel kann (sehr) gut selbständig von der Ausbildungsvergütung leben, 30 Prozent jedoch gar nicht!

Belastung durch Arbeitsanforderungen und -bedingungen



FOLGEN DER BELASTUNG AM ARBEITSPLATZ

Belastungen am Ausbildungsplatz wirken sich negativ auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Auszubildenden aus. Die Folgen sind alarmierend:

So denken mehr als die Hälfte (56 Prozent) der hoch belasteten Auszubildenden häufig über einen Ausbildungsabbruch nach, über achtmal so viele wie in der Gruppe der Auszubildenden, die keine starken Belastungen erleben.

FEHLENDE ANSPRECHPERSONEN

Angesichts des Ausmaßes psychischer Belastungen unter Auszubildenden ist es alarmierend, dass mehr als vier von zehn betroffenen Auszubildenden niemanden haben, mit dem sie über ihre Belastungen sprechen können. Lediglich 40 Prozent finden im betrieblichen Umfeld Unterstützung, in den Schulen ist es sogar nur ein Viertel (26 Prozent).

ERHOLUNG IN DER FREIZEIT

37 Prozent der befragten Auszubildenden gaben an, immer oder häufig Probleme zu haben, sich in der Freizeit zu erholen. Überforderung in der Ausbildung ist ein wesentlicher Grund hierfür: Jeder Siebte fühlt sich von seiner Ausbildung überfordert.

Und von diesen Auszubildenden haben zwei Drittel (68 Prozent) Probleme, sich nach der Ausbildung zu erholen.

UNSERE FORDERUNGEN

- ▶ **Fort- und Weiterbildungen** zu mentaler Gesundheit für Ausbildungspersonal und Berufsschullehrkräfte verbindlich sicherstellen
- ▶ Mentale Gesundheit fest im **betrieblichen Arbeitsschutz** verankern
- ▶ **Azubiwohnheime** landesweit ausbauen - inklusive sozialpädagogischer Begleitung
- ▶ **Mindestausbildungsvergütung** anheben
- ▶ **Unbefristete Übernahme** für alle Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss
- ▶ Demographie entgegenwirken und in Zukunft investieren - **Ausbildungsplätze erhalten und ausbauen**

Hier geht's
zu Angeboten



Impressum: DGB-Jugend Baden-Württemberg, Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart | V.i.s.d.P.: Sandy Schüler
Foto: Monkey Business via canva.com

